



Mammutprojekt: Der Neubau der Paul-Winter-Realschule in Neuburg verschlingt gut 40 Millionen Euro. Nun soll dort auch künstlerisch etwas passieren. Damit erfüllt der Landkreis eine Forderung der Kulturschaffenden. Fotos: Janda



Inzidenz im Kreis sinkt auf 53,30

Neuburg/Schrobenhausen – Über den Feiertag ist die Zahl der Corona-Infizierten im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen erneut leicht gesunken – auf nun 238 Fälle. 15 Neuinfektionen und gleichzeitig 19 Erkrankte, die wieder als genesen gelten, verzeichnete das Gesundheitsamt am Donnerstag und am Freitag. Die Sieben-Tages-Inzidenz sinkt dadurch deutlich: Das Gesundheitsamt beziffert sie auf 53,30, das Robert-Koch-Institut gibt einen Wert von 60,60 an. Gleichzeitig gibt es die erste Gemeinde im Landkreis, die wieder als corona-frei gilt.

Der lange Kampf um die Kunst am Bau

Bei der neuen Neuburger Realschule sehen sich Kulturschaffende bisher außen vor – Landrat will Signal setzen

Von Stefan Janda

Neuburg – Mehr als 40 Millionen Euro investiert der Kreis Neuburg-Schrobenhausen in die neue Paul-Winter-Realschule. Doch bislang ist kein Cent in Kunst am Bau geflossen – zum Unmut vieler Kulturschaffenden. Das soll sich aber bald ändern, wie Landrat Peter von der Grün (FW) gegenüber unserer Zeitung verspricht.

Sie haben Briefe geschrieben, viel telefoniert, das persönliche Gespräch gesucht und ihr Anliegen sogar im Bauausschuss des Kreistags vorgebracht. Doch die Rufe der Neuburg-Schrobenhausener Kulturschaffenden sind bisher scheinbar ungehört verhallt. „Seit wir das erste Mal auf das Thema aufmerksam gemacht haben, hat sich der Neubau um 15 Millionen Euro verteuert“, erklärt der Neuburger Künstler Viktor Scheck. Für Kunst am Bau habe sich jedoch selbst nach einem Beschluss im zuständigen Ausschuss, eine konkrete Vorgehensweise auszuarbeiten, nichts getan. Mittlerweile ist auch der Berufsverband Bildender Künstler (BBK) Oberbayern Nord und Ingolstadt auf das Thema aufmerksam geworden und nimmt den Landkreis und auch die Kommunen verstärkt in die Pflicht. „Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass Kunst im öffentlichen Raum zu einem besseren Klima beiträgt“, sagt BBK-Geschäftsführer Stefan Wanzl-Lawrence, selbst ein Neuburger. Gerade in einer Schule sei das wichtig. „Wo Kunst passiert, da wächst Toleranz, da regt sie zur Diskussion an und da bietet sie Inspiration.“ Aus diesem Grund hält er es für lange überfällig, Kunst am Bau von Anfang an bei öffentlichen Gebäuden einzuplanen.

Auch finanziell haben die Kulturschaffenden klare Vorstellungen, bei denen sie sich an den Richtlinien des Bundestags orientieren. Dieser hat sich längst dazu verpflichtet, bei öffentlichen Bauten ein Prozent der Kosten für Kunst am Bau zu verwenden. So weit wollen die Neuburg-Schrobenhausener Vertreter aber gar nicht. Im Bereich von 0,5 Prozent bewegen sich ihre Vorstellungen. Das



Sie fordern mehr Beachtung für die Kunst: Alexandra Fromm (v.l.), Richard Gruber, Stefan Wanzl-Lawrence und Viktor Scheck.

wären bei der Realschule immerhin rund 200 000 Euro, die in die Gestaltung, in Skulpturen, Brunnen oder auch Gemälden fließen können. „Es kann drinnen sein oder draußen, an den Wänden, an den Decken oder freistehend“, erklärt die Neuburgerin Alexandra Fromm, von der der Brunnen auf dem Oswaldplatz stammt. „Das muss nicht gleich eine Bronze sein, beispielsweise auch ein gestalteter Boden ist denkbar“, betont der Schrobenhausener Richard Gruber, der in Kunst am Bau einen wichtigen Bestandteil der Architektur sieht.

Zumindest im Nachhinein soll das auch bei der Realschule im Kreuter Weg der Fall sein. 50 000 Euro sind im Haushalt für dieses Jahr vorgesehen. Ob das ausreicht, vermag Landrat Peter von der Grün noch nicht zu sagen. Allerdings zeigt er den Kulturschaffenden im Gespräch mit unserer Zeitung nun eine Perspektive auf. „Wir planen in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien eine Einweihung der Paul-Winter-Schule.“ Darin sieht er eine schöne Gelegenheit, um einen Kunstwettbewerb für das Bauwerk auszuloben. „Das wäre ein Signal an die Künstler, dass wir sie nicht vergessen haben“, so der Landrat, der selbst Musiker ist. Gleichzeitig betont er: „Wir wollen dieses Thema nicht hinten runterfallen lassen und dabei auch die Künstler einbinden.“ Im Haushaltsansatz sieht der Kreischef daher eine klare Willensbekundung. „Das beweist, dass wir es ernst meinen“, sagt der FW-Politiker, der dennoch um Verständnis bittet. Denn nach einigen Verzögerungen und extremer Kostensteigerung liegt der Fokus seinen Worten zufolge erst mal ganz klar auf der Fertigstellung der Bildungseinrichtung. „Das ist ein Kraftakt, das muss man immer wieder betonen.“

Für die Zukunft geht er von einer Gratwanderung aus. Einerseits sei Kunst eine Bereicherung für das öffentliche Leben. „Andererseits müssen wir auch die kommunalen Finanzen im Blick haben“, so der Landrat, der für den Kreis keine großen Sprünge erwartet. DK

KOMMENTAR

Die Situation hat seit der Beratung im Bauausschuss an Brisanz zugenommen. Für die Künstler im Landkreis sind in der mageren Pandemie-Zeit Aufträge der öffentlichen Hand wichtiger denn je, gleichzeitig geht es auch mancher Kommune derzeit finanziell eher nass rein. Das gilt beim Landkreis mit der viel zu teuren und obendrein langwierigen Realschulbaustelle umso mehr.



Und trotzdem muss der Kreistag endlich Farbe bekennen und der Kunst dabei eine Chance geben – so wie vor knapp drei Jahren im Bauausschuss eigentlich schon gefordert. Ein Wunsch der Kulturschaffenden, der durchaus gerechtfertigt ist – der von den Kreisräten aber viel Fingerspitzengefühl verlangt. Denn den Blick auf liebe Geld dürfen sie dabei nicht vergessen. *Stefan Janda*



Kunst im öffentlichen Raum: der Brunnen von Alexandra Fromm auf dem Oswaldplatz.

Kulturbeirat als Lösung?

Neuburg/Schrobenhausen – Für BBK-Geschäftsführer Stefan Wanzl-Lawrence ist klar: Neuburg braucht einen Kulturbeirat, der bei der Gestaltung von Plätzen und öffentlichen Gebäuden beratend tätig ist. „Dadurch entsteht ein Dialog“, sagt er. Und: „Es wird doch immer betont, wie wichtig die Kultur in Neuburg ist, daher verstehe ich die Ängste nicht.“ Seine Künstlerkollegin Alexandra Fromm sieht darin zugleich ein wichtiges Instrument zum Erhalt des individuellen Charakters einer Stadt.

Dabei hat Kunst am Bau und auch Kunst im öffentlichen Raum im Kreis Neuburg-Schrobenhausen viele gelungene Ansätze. Dazu gehören neben einigen Brunnen auf Plätzen, wie von Richard Gruber in Sandzell und am Duftgarten in Schrobenhausen, auch mehrere Bauwerke. Vor den Stadtwerken in Neuburg beispielsweise haben Viktor Scheck und Günter Bauer ein Wasserspiel gestaltet. Auch das Parkbad und das neue Parkhaus vor der Einrichtung in Neuburg sind kunstvoll ge-

staltet, wofür Sabine Kammer verantwortlich ist. Bei diesen Projekten erfolgte die Einbindung der Künstler aber frühzeitig. „Denn nur so ist Kunst in das Gebäude integrierbar“, erklärt Viktor Scheck. Daher sieht die Kulturschaffende im Kreis viele Maßnahmen der öffentlichen Hand eher kritisch – den geplatzten Wettbewerb für den Schrobenhausener Lenbachplatz ebenso wie den gar nicht erst begonnenen in der Neuburger Gärtnerstraße, wo die Anwohner vom Ergebnis wenig halten. *sja*

Verwirrung um Tests

Vermeintlicher Diebstahl war ein Missverständnis

Neuburg – Rund 100 Schnelltests, die aus dem Neuburger Testzentrum im Parkbad verschwunden waren, haben beim Roten Kreuz und der Polizei in den vergangenen Tagen reichlich Verwirrung ausgelöst. Nun steht aber fest: Es war kein Diebstahl. Tatsächlich sind alle Tests ordnungsgemäß verbraucht worden, wie das BRK mitteilt.

Am Freitag hatte die Polizei die Tat öffentlich gemacht und einen Zeugenauftrag gestartet. Doch schon wenig später nahm

BRK-Organisationsleiter Bernhard Pfahler die Anzeige zurück. Ein Missverständnis und fehlende Kommunikation habe das Problem verursacht. „Es lief aber alles einwandfrei“, erklärt er. Bei den verschwundenen Kits habe es sich um neue Tests gehandelt, welche die Mitarbeiter ordnungsgemäß in einem Probelauf verbraucht haben. Nur: Den Verantwortlichen hatte das zunächst niemand gesagt – was diesen natürlich lieber ist als ein Diebstahl. *DK*

Neue Regeln für den Sport

20 Kinder bis 14 Jahre dürfen ohne Test zusammenkommen

Neuburg – Aufgrund der stabilen Sieben-Tages-Inzidenz unter 100 sowie im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege sind im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen der Kontaktsport im Freien sowie der kontaktlose Sport im Innenbereich möglich. Was genau zu beachten ist, hat das Landratsamt in einer Mitteilung zusammengefasst.

Auf Anfrage bei der Regierung von Oberbayern erhielt

die obere Kreisbehörde die Bestätigung, dass bei der Sportausübung weiterhin die geltenden Kontaktbeschränkungen zu beachten seien.

Das bedeutet beim kontaktfreien Sport im Innenbereich sowie Kontaktsport unter freiem Himmel, dass das gemeinsame Training mit maximal fünf Personen aus zwei Haushalten stattfinden darf. Zusätzlich muss ein negativer Corona-Test vorgelegt werden, also ein vor höchstens 24 Stunden

vorgenommener POC-Antigentest oder Selbsttest oder ein vor höchstens 48 Stunden vorgenommener PCR-Test. Darüber hinaus gilt beim kontaktfreien Sport unter freiem Himmel, dass das gemeinsame Training mit maximal fünf Personen aus zwei Haushalten stattfinden darf. Zudem können Kinder bis 14 Jahre in Gruppen von bis zu 20 Kindern gemeinsam kontaktfrei trainieren. Ein Corona-Testnachweis ist nicht erforderlich. *DK*

Ehekirchen öffnet

Ehekirchen – Das Schnelltestzentrum in Ehekirchen nimmt seinen Betrieb an diesem Sonntag um 18 Uhr auf. Die Helfer treffen sich zur Einweisung um 17 Uhr. Geöffnet ist die Mehrzweckhalle in der Bürgermeister-Braun-Straße 2 jeweils von Montag bis Freitag und am Sonntag von 18 bis 21 Uhr. Termine sind unter www.terminland.de/schnelltests-nd-sob-buchbar. Bürger, die keine Möglichkeit zur Onlineregistrierung haben, können sich bei der Gemeinde unter der (08435) 940 80 melden. *DK*